

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Bündner Kirchen, I. — Die bauliche Entwicklung des Hafens von Genua. (Schluss) — Die Dampfturbinen der Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Union“ in Essen a. d. Ruhr. — Die Erweiterung der Obertoranlage in Aarau. — Zürcher Villen, VI.; Villa E. Rudolph in Zürich II. — Miscellanea: Der VI. Tag für Denkmalpflege in Bamberg. Der Brand und Wiederaufbau von Taminis. Die Hedschasbahn. Die Generalversammlung des Verbandes schweiz Elektrizitätswerke und des Schweiz. elektrotechnischen Vereins. Der Wasserverbrauch in deutschen Städten. Schweizerische Bundesbahnen. Tauernbahn. Der bauliche Zustand der Alhambra. Die Aarebrücke in Brem-

garten. Umbau des alten Postgebäudes in Bern. Schloss Wildenstein bei Bubendorf. Die Generalversammlung des Schweizer Städteverbandes, der IX. schweizer. Städtetag. Unabhängigkeitsdenkmal in Brüssel. — Konkurrenzen: Plakat für den Wintersport im Kanton Graubünden. — Nekrologie: † Ad. Meinecke. — Vereinsnachrichten: Jubiläum des Eidg. Polytechnikums. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Hiezu Tafel VII: Villa E. Rudolph in Zürich II.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Bündner Kirchen.

Reiseskizzen von Sal. Schlatter, Baumeister in St. Gallen.

I.

Eine Reihe von Skizzen kleiner Landkirchen, auf Ferientouren mit dem verständnisvollen Auge des Architekten und Künstlers festgehalten, führt uns nach Bünden

und zeigt uns, mit welcher reicher Phantasie und Gestaltungskraft die einfachen alten Meister das fast immer gleich bleibende Bauprogramm interessant und wirksam auszugestalten vermochten.

Wir stehen ja heute diesen anspruchslosen Werken der Baukunst ganz anders gegenüber, als noch vor wenigen Jahren. Damals waren sie nur Gegenstände rein kunstgeschichtlichen Interesses, die man in Ermangelung reicherer Werke als bescheidenste Aeusserung ärmster Kunstbetätigung betrachtete und hauptsächlich auf die wenigen, aber ihre „Stilzugehörigkeit“ bekundenden Details untersuchte.

Heute sind uns die gleichen Objekte Kunstwerke geworden, die wir unserer liebevollsten Betrachtung würdig finden. Zeigen sie uns doch in geradezu überraschender Weise, welche stimmungsvollen Schöpfungen entstehen können, wenn ein einfacher, sein Handwerk tüchtig beherrschender Mann unbefangenen, aber mit ganzem Herzen an sein Werk herantritt und aus dem Bedürfnis heraus, dem der Bau zu dienen hatte, mit den Baumaterialien, die zur Verfügung standen, und mit den Vorbedingungen, die für ihn in der Gestaltung des Bauplatzes lagen, ohne irgend andere Nebenabsichten zu schaffen begann. So wuchsen diese einfachen und doch so wirkungsvollen Bauten aus ihrem Boden heraus und in ihre Landschaft hinein, für jeden Empfänglichen eine stets neue Erbauung. Bald steht der Turm seitlich des Giebels der Eingangsfront, oft freistehend angebaut, wie in Seewis (Abb. 1) oder in Portein (Abb. 5), oft einbezogen in den Kirchenraum wie

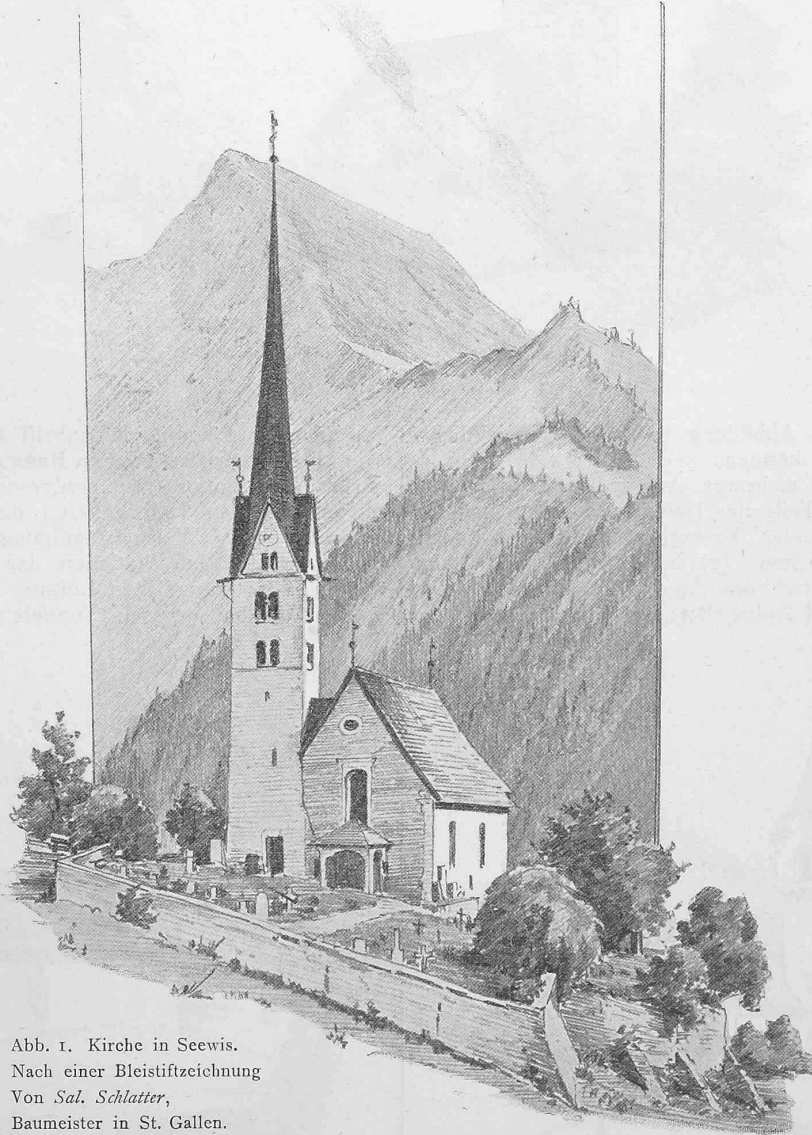


Abb. 1. Kirche in Seewis.
Nach einer Bleistiftzeichnung
Von Sal. Schlatter,
Baumeister in St. Gallen.

in Flerden (Abb. 7) oder in Scheid (Abb. 8); bald erhebt er sich seitlich des polygonalen oder rechteckigen Chors, wie in Alvaneu-Bad (Abb. 3) oder in Praz (Abb. 5). Auch die Turmendingungen überraschen durch stets neue Motive; keine gleicht der andern. Neben dem zwischen steilen Giebeln hochaufstrebenden Spitzhelm der Kirche in Seewis das ernstere Pyramidendach von St. Cassian bei Sils

(Abb. 2) oder das fröhliche Zwiebeldach des Kirchturns von Praz; daneben das originelle Glockenhäus des Turmes von Alvaneu-Bad mit seiner rundbogigen Auskrugung und seinen halbkreisförmigen Giebeln, die offene hölzerne Glockenstube der Kirche zu Portein und die geschwungenen Spitzhelme der Bergkirchlein von Flerden und Scheid, bald vierkantig, bald achtseitig auf quadratischem Turmgrundriss. Auch kleinere Zentralbauten kommen vor, wie St. Appollonia in Rätzens zeigt. Immer aber, sei es dass das Kirchlein dem Bergabhang sich anschmiegt, sei es dass es von einsamer Bergeshöhne hernieder schaut, oder den Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft bildet, immer ist es von malerischer Kirchhofmauer umschlossen, die seinen geweihten Frieden von der Alltagsstrasse trennt.

Da haben wir noch viel zu lernen, und manche Voreingenommenheit abzulegen, bis wir die ganze, unbefangene Art begriffen, bis wir uns, so wie die Baumeister

jener vergangenen Zeiten, von allen störenden Nebenabsichten völlig frei gemacht haben. Denn noch immer wird gerade auf diesem Gebiete durch den Bau überladener Prachtkirchen in den einfachsten Dörfern gesündigt, wenn gleichwohl nicht verschwiegen werden soll, dass auch hier, wie der Neubau der Kirchen von Röthenbach¹⁾ und Spiez²⁾ zeigt, Verständnis und Vorliebe für einfache sachgemässe Auffassung zuzunehmen scheinen. (Schluss folgt.)

¹⁾ Bd. XLVI, S. 15. ²⁾ Bd. XLVI, S. 67.